42 - 11.06.2011

Nach dem Bau ist vor dem Bau

GRUNDSCHULE Grundstein für erstes Gebäude gelegt / Weiterer Komplex bereits in Planung

Von
Dennis Rink

NACKENHEIM. In einem Jahr soll der Neubau der Carl-Zuckmayer-Grundschule fertiggestellt sein. Kurz vor Beginn der Sommerferien lässt der Rohbau jetzt schon erahnen, wie der Gebäudekomplex aussehen wird. In einer feierlichen Stunde legte der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim, Dr. Robert Scheurer (CDU), den Grundstein und mauerte eine obligatorische Zeitkapsel ein.

4,5 Millionen Euro kostet der Neubau, den der VG-Rat 2009 beschlossen hatte, nachdem Betonmängel dem alten Gebäude schwer zugesetzt hatten. „Ein Gutachten hat uns zu dem Entschluss gebracht, dass ein Neubau sinnvoller ist als eine Sanierung", sagte Scheurer. Auf dem rund 2000 Quadratmeter großen Areal finden auf zwei Stockwerken neun Klassenräume, acht Differenzierungsräume sowie eine Bücherei und andere Säle Platz. „Dieser Neubau bringt alle Voraussetzungen mit sich, um den Schülern eine kindgerechte Entwicklung zu bieten und ist ein Bekenntnis für die Bedeutung der kindgerechten Bildung", sagte Schulleiter Daniel Römer. Schulrätin Annette Ernst bezeichnete den Neubau als „Investition in die Zukunft der Kinder" und lobte die Initiative des VG-Rates, „dass in Nackenheim in diesem Ausmaß Geld in die Hand genommen worden ist, um den Kindern eine solche Schule zu bauen".



Zur feierlichen Grundsteinlegung singt der Schulchor der Carl-Zuckmayer-Grundschule. Im nächsten Jahr soll der Neubau stehen.
Foto: hbz/Michael Bahr

Weil die neue Landesregierung die Klassenmesszahl von 30 auf 24 Kinder herabgesetzt hat, hat die Verbandsgemeinde bei der ADD den Antrag gestellt, in der Grundschule die Dreizügigkeit einzuführen. „Wir kennen unsere Zahlen und wissen, dass wir die Dreizügigkeit brauchen werden", sagte Scheurer. Da der Neubau aber nur für eine Zweizügigkeit geplant war, müssen schon während der Bauzeit des Neubaus die Arbeiten für einen weiteren Anbau beginnen.

„Wir bringen diese Beschlussvorlage in den Rat ein und müssen nun noch die Zuschüsse beantragen. Der gute Wille ist aber auf allen Seiten vorhanden", sagte Scheurer. Weil ein Anbau zu einem späteren Zeitpunkt sowieso vorgesehen gewesen sei, werfe die aktuelle Entwicklung die Planungen nicht ganz über den Haufen. „Wir müssen den Anbau jetzt aber erheblich nach vorne verlegen, um den neuen Vorgaben gerecht zu werden", unterstrich der Bürgermeister.